

Erwartungshorizont/Lösungen zum Arbeitsblatt: Nachhaltige Ernährung – Kultur, Tradition und globale Verantwortung

1. Erklären Sie Nennung von zentralem Punkt: die Bewahrung und Weitergabe von kulturellen Praktiken, insbesondere im Bereich Ernährung (umweltbewusst, ressourcenschonend). Der Zusammenhang zwischen Tradition, Identität und nachhaltigem Handeln kann z. B. anhand von Beispielen aus dem Alltag mit Bezug zu saisonalem Essen, regionalen Gerichten, familiären Essgewohnheiten oder dem bewussten Umgang mit Lebensmitteln gezeigt werden (z. B. Grillen im Sommer mit frischem Salat oder Eier zu Ostern nach Ablauf der Fastenzeit).
2. Zentrale Aspekte sind hier die Orientierung an Saisonalität und Regionalität, wodurch Transportwege und Energieverbrauch reduziert werden. Ebenso wichtig ist die effiziente Nutzung von Ressourcen, etwa durch die vollständige Verwertung von Lebensmitteln und die Weiterverarbeitung von Resten. Darüber hinaus kann der ethische Umgang mit Natur und Tieren genannt werden. Zusätzlich soll ein Vergleich zur modernen, globalisierten Ernährung hergestellt werden, bei dem Nachteile wie hohe Umweltbelastungen oder Ressourcenverbrauch zu nennen sind.
3. Suchen Sie im Atlas Typische Anbauggebiete sollen den jeweiligen Lebensmitteln zugeordnet werden. Zu nennen sind hier Kontinente, große Weltregionen, Klimazonen. Die langen Transportwege nach Europa sollen benannt werden.

Lebensmittel	Hauptanbauggebiete	Klimazone	Transportweg nach Europa
Reis	Südostasien (z. B. China, Indien)	tropisch/subtropisch	sehr weit (Schiff oder Flugzeug)
Mais	USA, Brasilien, Afrika	gemäßigt bis tropisch	weit (Schiff oder Flugzeug)
Weizen	Europa, USA, Russland	gemäßigt	kurz bis mittel (Europa/Russland ggf. Schiene)
Soja	Brasilien, USA, Argentinien	subtropisch	weit (Schiff oder Flugzeug)
Bananen	Mittel-/Südamerika, Afrika	tropisch	sehr weit (Schiff oder Flugzeug)

4. Der Zusammenhang zwischen Klimazonen und landwirtschaftlicher Produktion steht im Mittelpunkt. Temperatur, Niederschlag und Vegetationsdauer sind entscheidend dafür, welche Pflanzen wo angebaut werden können. Bestimmte Lebensmittel wie tropische Früchte können nicht in Deutschland produziert werden. Bei den ökologischen Folgen langer Transportwege sind vor allem Aspekte wie CO₂-Ausstoß, hoher Energieverbrauch durch Kühlung und Lagerung sowie Umweltbelastungen durch Verpackung zu nennen.

- 5.** Der Transfer der Informationen und Erkenntnisse soll hier auf eine andere Klimazone erfolgen. Typische Lebensmittel sowie die klimatischen Bedingungen sind zu nennen. Es soll erklärt werden, wie diese Faktoren die Esskultur beeinflussen. Die Verfügbarkeit von Lebensmitteln bildet demnach die Grundlage für typische Gerichte. Auch klimatische Bedingungen, kulturelle und religiöse Aspekte beeinflussen die Zubereitungsformen und Konservierungsmethoden.

6. Individuelle Lösung

Pro-Argumente:

- kurze Transportwege,
- Unterstützung lokaler Wirtschaft und
- geringere Emissionen.

Contra-Argumente:

- nicht alle Lebensmittel regional verfügbar,
- globale Ernährung notwendig (z. B. Grundnahrungsmittel weltweit) und
- auch Produktionsweise entscheidend (nicht nur Herkunft).